

27. Mai 2026

Geschäft 4827

An den Einwohnerrat

## Tätigkeitsbericht 2025 der Geschäftsprüfungskommission

### 1. Ausgangslage

Gemäss § 6 Abs. 3 der Gemeindeordnung ist der Einwohnerrat die Aufsichtsinstanz über die Geschäftsprüfungskommission (GPK). Nach § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates hat die GPK dem Rat alljährlich einen Tätigkeitsbericht zu überreichen hat, in welchem sie über ihre Arbeit und deren Erkenntnisse im vergangenen Jahr berichtet.

Im Jahr 2025 hat die GPK 10 ordentliche Sitzungen abgehalten.

### 2. Tätigkeiten

#### 2.1. Tätigkeitsbericht 2024 (4781)

Die GPK hat im 2. Quartal 2025 ihren Tätigkeitsbericht 2024 (Geschäft 4781) zuhanden des Einwohnerrates erarbeitet und einstimmig genehmigt. Der Bericht wurde anschliessend fristgerecht dem Büro des Einwohnerrates zugestellt und vom Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2025 zur Kenntnis genommen.

#### 2.2. Bericht zum Geschäftsbericht 2024 (4779 A)

Ebenfalls im 2. Quartal 2025 hat sich die GPK eingehend mit der Prüfung der Geschäftsberichte des Gemeinderates, der Schulräte und der übrigen Behörden befasst, deren Ergebnisse im GPK-Bericht vom 27. Mai 2025 (Geschäft 4822 A) abgebildet wurden. Der Einwohnerrat hat am 17. Juni 2025 sowohl den Geschäftsbericht 2024 wie auch den Bericht der GPK dazu zur Kenntnis genommen.

#### 2.3. Befassung mit dem Thema «Cybersecurity»

Einwohnerrat Christian Jucker (GLP) reichte am 24. Juni 2024 eine Interpellation betreffend Status Cybersecurity@Allschwil ein. Mit Bericht vom 11. September 2024 wurde diese Interpellation von Seiten Gemeinderat beantwortet und das Geschäft an der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2024 behandelt. An der Einwohnerratssitzung vom 3. Dezember 2024 führte Frau GR Silvia Stucki zu diesem Thema mündlich aus,

dass die Risiken IT-Verfügbarkeit, Informationssicherheit und Datenschutz im Rahmen der Leitbildmassnahmen Risikomanagement prominent auf die Risikolandkarte aufgenommen worden seien. Diverse Massnahmen seien evaluiert worden, um die Risiken zu adressieren. Diese würden nun weiter ausgearbeitet und priorisiert werden. Anfangs Januar 2025 werde mit den strategischen Partnern im Bereich IT-Security zudem erneut überprüft, welche Fortschritte erreicht und welche Massnahmen für die Zukunft priorisiert werden müssten. Aus dem Erstellen einer Cybersecurity-Strategie versprach sich der Gemeinderat gemäss seinen mündlichen Aussagen keinen unmittelbaren Mehrwert.

Die GPK stuft die Thematik der IT-Sicherheit/Cybersecurity der Gemeinde Allschwil, insbesondere der Verwaltung, als äusserst hoch ein. Bereits im Jahr 2021 hat die GPK aus diesem Grund bei der Abteilung Informatik der Gemeindeverwaltung einen Verwaltungsbesuch abgestattet. Im Tätigkeitsbericht der GPK 2021 wurde dazu festgehalten, dass diese Thematik weiterhin kritisch und aktiv beobachtet werden müsste, da einerseits die IT weiterhin an Bedeutung zunehmen und sich andererseits die Bedrohungslage dauernd ändern werde (Geschäft 4612).

Die schriftliche und mündliche Beantwortung der Interpellation von Christian Jucker betreffend Status Cybersecurity@Allschwil vermochte die GPK nicht vollständig zu überzeugen. Insbesondere Fragen nach einer Strategie, nach einem Datensicherheitskonzept, bezüglich Klassifizierung von Daten und der Risiken für Allschwil bei einer Cyberattacke wurden aus Sicht der GPK nicht genügend klar beantwortet. Die GPK hat deshalb von ihrem Akteneinsichtsrecht gemäss § 103 GemG BL Gebrauch gemacht und den Gemeinderat Ende Januar 2025 um Zustellung verschiedener Unterlagen wie Leitbildmassnahme Risikomanagement, eGovernment-Strategie, aktualisierte Roadmap zur eGovernment-Strategie sowie den Bericht zum Austausch mit den strategischen Partnern im Bereich IT-Security betreffend erreichte Fortschritte und geplanter Massnahmen, welcher auf anfangs Januar 2025 in Aussicht gestellt wurde, gebeten.

Zeitgleich hat die GPK mit einer anderen, in Grösse und Einwohnerzahl mit Allschwil vergleichbaren Gemeinde den Austausch bezüglich derer Cybersecurity-Strategie gesucht und entsprechende Informationen erhalten, welche die GPK zu gegebener Zeit zum Vergleich heranziehen wird.

Mitte Februar 2025 wurde die GPK mit einem grossen Teil der einverlangten Unterlagen bedient. Der Bericht zum Austausch mit den strategischen Partnern im Bereich IT-Security, welchen die GPK als wichtigen Bestandteil für eine Auslegeordnung erachtet, lag dem Gemeinderat allerdings erst Mitte Oktober 2025 vor und wurde der GPK schliesslich am 21. Januar 2026 zugestellt.

Der GPK war es aufgrund des bis Ende Januar 2026 fehlenden Berichtes zum Austausch mit den strategischen Partnern im Bereich IT-Security nicht möglich, das Geschäft im Jahr 2025 vertiefter zu prüfen. Inzwischen befasst sich die GPK aber wieder intensiver mit diesem Thema. Insbesondere plant sie eine Sub-Kommission (Sub-Ko), der eine IT-versierte Person angehören wird, zu installieren. Diese Sub-Ko soll sich vertieft, unter Umständen auch unter Beizug einer externen Fachperson, mit der Thematik Cybersecurity in Allschwil befassen und die Gesamt-GPK laufend über ihre Erkenntnisse informieren.

## **2.4. Untersuchung «Primarstufe Allschwil»**

### **2.4.1. Vorbemerkung**

Der GPK ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die nachfolgenden Ausführungen zur derzeit noch laufenden Untersuchung «Primarstufe Allschwil» keinem formellen Bericht und auch keinem «Bericht im Bericht» entsprechen. Sollte die GPK – was durchaus sein kann – zu einem späteren Zeitpunkt zum Ergebnis kommen, dass ein Bericht notwendig ist und einen Mehrwert schaffen kann, wird sie einen solchen verfassen. Allerdings ist es derzeit, wie nachfolgend aufgezeigt wird, noch zu früh. Die GPK hält im vorliegenden Tätigkeitsbericht deshalb lediglich fest, was sie im Berichtsjahr in dieser Sache unternommen hat.

### 2.4.2. Ausgangslage

Wie bereits bekannt, wurde dem Einwohnerrat im Mai 2023 der Teilbericht A: Wirkungs- und Erfolgskontrolle zum Prüfbericht 4449 sowie der GPK-Kommissionsbericht zum Einwohnerratsgeschäft 4449D vorgelegt. Die GPK hatte damals geplant, aufbauend auf diesen Teilbericht A in einem Teilbericht B die Ursachen für die der Prüfung zugrundeliegenden Spannungen herauszuarbeiten, um darauf aufbauend Empfehlungen für eine zukünftig erfolgsversprechende Zusammenarbeit im Bereich Primarschule Allschwil voranzutreiben.

Im März 2024 hat die GPK aufgrund des bevorstehenden Legislaturwechsels, der auch personelle Veränderungen mit sich brachte, entschieden, den Teilbericht B vorerst zurück zu stellen. Je nach Entwicklung der gesamten Situation plante sie, gegen Ende 2024 erneut darüber zu beraten, ob tatsächlich ein Teilbericht B in Angriff genommen werden sollte.

Aufgrund verschiedener Rückmeldungen, welche eine positive Entwicklung in der Zusammenarbeit zwischen Schulrat, Gemeinderat, Schulleitung und Verwaltung zeigten, ist die GPK im Frühling 2025 zum Schluss gekommen, mit einer Entscheidung, wie in dieser Sache weiter verfahren werden sollte, noch zuzuwarten und das Geschäft noch einmal bis voraussichtlich Ende 2025 zurückzustellen. Wie im Tätigkeitsbericht 2024 ausgeführt, plante die GPK jedoch im 3. Quartal 2025 Gespräche zu führen zwischen einer Sub-Ko der GPK und Vertretern aus Gemeinderat, Verwaltung, Schulleitung und Schulrat. Dies um entscheiden zu können, ob ein Teilbericht B überhaupt sinnvoll und zielführend wäre oder ob es einen solchen gar nicht mehr benötigte. Da ein solcher Bericht stets mit einem erheblichen Ressourcenverbrauch verbunden ist, sollte eine Entscheidung darüber mit Bedacht gefällt werden.

### 2.4.3. Ablauf und Vorgehen

Im Mai 2025 hat die GPK schliesslich eine Sub-Ko gebildet, welcher Hanna Kirchhofer, Dominik Baumgartner sowie Corinne Probst-Gadola angehören. Daraufhin wurden ebenfalls im Mai 2025 mit Gemeinderätin (GR) Silvia Stucki, mit Bereichsleiterin des Bereichs Bildung-Erziehung-Kultur (BL BEK) Sandra Dettwiler, mit Gesamt-Schulleiter (GSL) Martin Münch sowie mit der damaligen Schulrats-Präsidentin (SR-Präsidentin) Nicole Morellini Termine für Gespräche nach der Sommerpause festgelegt. Alle eingeladenen Personen haben dafür grosse Bereitschaft gezeigt.

In Vorbereitung dieser Gespräche hat die Sub-Ko bei der SR-Präsidentin den im April 2025 von der Fachhochschule Nordwestschweiz, Bereich Pädagogische Hochschule, erstellten Auditbericht Primarstufe Allschwil einverlangt, erhalten und studiert.

Ab Mitte Juni 2025 haben bekanntlich verschiedene Medien darüber berichtet, dass der Verein Starke Schule beider Basel (SSbB) heftige Vorwürfe gegenüber der Schulleitung vorgebracht hat. Die angeprangerten Missstände hätten, so der SSbB, dazu geführt, dass es zu zahlreichen Kündigungen von Lehrpersonen auf Ende Schuljahr gekommen sei. Der Lehrerinnen- und Lehrerverband Baselland reichte daraufhin eine aufsichtsrechtliche Anzeige gegen die Primarschule Allschwil ein. Eine weitere aufsichtsrechtliche Anzeige von Seiten SSbB gegen den Schulrat wurde in Aussicht gestellt.

Mit Schreiben vom 15. August 2025 wurde die GPK vom Gemeinderat darüber informiert, dass sie von Beat Lüthy, Leiter des Amtes für Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft (AVS) und Bernhard Leicht, Leiter Hauptabteilung Aufsicht und Qualität AVS am 25. Juni 2025 in einem persönlichen Gespräch darüber informiert worden seien, dass das AVS bei der Primarschule Allschwil einen strukturierten Eingriff vornehmen werde. Aus Sicht des AVS, so die Ausführungen des Gemeinderates, würden zentrale Schlüsselprozesse an der Primarschule Allschwil nicht oder nur mangelhaft funktionieren. Zudem habe das AVS auf bestehende Konflikte innerhalb der Schule – zwischen Lehrpersonen, Schulleitung, Schulrat bis hin zum Gemeinderat – verwiesen. Der Gemeinderat erachtete es vor dem Hintergrund der von der GPK geplanten Gespräche als wichtig, die GPK betreffend die Intervention des AVS zu informieren.

Am 20. August 2025 hat die Sub-Ko – wie geplant – je ein Gespräch mit GR Silvia Stucki und BL BEK, Sandra Dettwiler geführt. Das Gespräch mit dem Schulrat, vertreten durch SR-Präsidentin Nicole Morellini sowie SR Andreas Bärtsch fand am 26. August 2025 statt. Am 3. September 2025 befragte die Sub-Ko schliesslich den GSL Martin Münch und die stv. Rektorin Carolin Müller. Damit wurden alle vier aus Sicht der GPK relevanten Stakeholders ein erstes Mal befragt.

Parallel dazu ist die Sub-Ko mit Schreiben vom 25. August 2025 an den Leiter AVS, Herrn Beat Lüthy herangetreten mit der Bitte um ein Gespräch. Am 10. September 2025 hat mit den Herren Lüthy und Leicht, beide von Seiten AVS ein mündlicher, konstruktiver und transparenter Austausch stattgefunden. Anlässlich dieses Gesprächs wurde die Sub-Ko über die Gründe, den Inhalt, den Ablauf und das Ziel des Eingriffs an der Primarschule Allschwil informiert. Informationen zu den jeweiligen Erkenntnissen während des Eingriffs teilt das AVS dem Gemeinderat im Rahmen von mündlichen Austauschen mit. Die GPK kann damit von Seiten des AVS nicht direkt bedient werden, allerdings hat das AVS klar festgehalten, dass die GPK vom Gemeinderat sämtliche diesbezüglichen Informationen verlangen darf. Gemeinsam mit dem AVS wurde eruiert, was die GPK in dieser Sache überhaupt unternehmen kann und wo sie aufgrund des kantonalen Eingriffs, welcher insbesondere auch die operativen Prozesse und Schnittstellen prüft, passiv bleiben sollte. Die Prozessbegleitung durch das AVS wurde auf die Dauer von mindestens einem Jahr veranschlagt, damit wirklich alle im Laufe eines Schuljahres anfallenden Prozesse durchlaufen werden könnten.

Nach Klärung der Handlungsmöglichkeiten und der Rolle der GPK mit dem AVS hat die Sub-Ko den Gemeinderat und den Schulrat mit jeweils separaten Schreiben am 26. September 2025 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie als zwei auf der gleichen Ebene fungierende Behörden gleichermassen Träger der Primarstufe Allschwil sind und damit in der Verantwortung stehen, dass diese reibungslos ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen kann. Weiter teilte die Sub-Ko dem Gemeinderat und dem Schulrat mit, dass die Erstgespräche mit den vier beteiligten Gremien eine konfliktbeladene, teilweise von Misstrauen geprägte und zeitweise destruktive Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl zwischen Gemeinderat und Schulrat, als auch zwischen Gemeinderat und Schulleitung aufgezeigt hätten, was sowohl für eine Weiterentwicklung der Primarstufe Allschwil, als auch hinsichtlich der anstehenden Schulraumplanung wenig förderlich, ressourcenverzerrend und blockierend sei.

Die GPK erachtete es als essenziell wichtig, dass die erwähnten und bestehenden Konflikte zeitnah angegangen würden. Sie hat deshalb den Gemeinderat, als auch den Schulrat dezidiert auf ihre Pflicht, eine externe Konfliktlösung aufzugleisen, hingewiesen. Beiden Behörden wurde eine Frist bis Ende Oktober 2025 gesetzt, um ihre Bemühungen in diesem Zusammenhang aufzuzeigen und der GPK mitzuteilen, wem der Auftrag für ein externes Konfliktmanagement erteilt wird, wer daran beteiligt sein wird, wie die Finanzierung geregelt ist und welchen Zeithorizont dieses Konfliktmanagement aufweisen wird. Der Gemeinderat und der Schulrat haben sich in der Folge diesbezüglich miteinander abgesprochen und geeinigt. Das externe Konfliktmanagement konnte im Januar 2026 starten und dauert noch an.

Die Schulleitung wurde Ende November 2025 auf Wunsch hin noch einmal angehört. Für eine Gesamtbeurteilung und zur Aktualisierung ihrer Informationen führte die Sub-Ko anfangs Dezember 2025 je ein weiteres Gespräch mit einer anderen 2-er Delegation (als bei der Erstbefragung) aus Gemeinderat und Schulrat. Dabei wurde auch der Stand der Dinge hinsichtlich der drei Schlüsselprozesse «Finanzprozess», «Kommunikationsprozess» und «Klassenbildungsprozess» erfragt. Mit den bereits verschriftlichten «Kommunikationsprozess» wurde die GPK inzwischen bedient. Auf ein weiteres Gespräch mit dem Bereich BEK wurde verzichtet, zumal die Zusammenarbeit dieses Bereichs mit den drei anderen beteiligten Gremien sehr gut zu funktionieren scheint.

Da besonders der «Finanzprozess» immer wieder zu Spannungen zwischen Gemeinderat und Schulrat zu führen schien, forderte die Sub-Ko im Februar 2026 von Gemeinderat und Schulrat verschiedene Unterlagen dazu ein (u.a. Protokolle der Budgetsitzungen SR und GR), welche ihr grossmehrheitlich zugestellt wurden. Weitere Auskünfte und Informationen, insbesondere zum laufenden kantonalen Eingriff und zum externen Konfliktmanagement sind noch pendent. Die GPK würde es sehr begrüßen, wenn sie von Seiten

Gemeinderat zeitnah mit Informationen zu den jeweiligen mündlichen Austauschen mit dem AVS, das bezüglich des kantonalen Eingriffs nur an den Gemeinderat, nicht aber an die GPK direkt rapportieren darf, bedient würde.

#### **2.4.4. Zusammenfassung**

Wie einleitend bemerkt stellt dies kein ordentlicher Bericht dar. Ein Bericht zum jetzigen Zeitpunkt wäre verfrüht und unvollständig, da ohne Erkenntnisse aus den beiden noch laufenden Prozesse (externes Konfliktmanagement und kantonaler Eingriff) eine abschliessende Würdigung mit allfälligen Empfehlungen nicht möglich ist.

Der GPK ist es ein grosses Anliegen, dass sich alle in diesem Konflikt involvierten Gremien und Personen auf ihre wichtige Aufgabe, in Allschwil eine starke und lebendige Primarschule in die Zukunft zu führen konzentrieren und hofft, dass das externe Konfliktmanagement dazu beiträgt.

### **2.5. Verwaltungsbesuch bei der Gemeindepolizei**

#### **2.5.1. Ausgangslage**

Nach dem ersten Verwaltungsbesuch in der Legislatur 2024 – 2028 bei der Abteilung Sozialhilfe und der Sozialhilfebehörde hat sich die GPK entschieden, im Jahr 2025 die Abteilung Gemeindepolizei zu besuchen. Dies nicht deshalb, weil allfällige Missstände oder Beschwerden die Gemeindepolizei betreffend an die GPK herangetragen worden wären, sondern aufgrund der Tatsache, dass die Gemeindepolizei wichtige und vielseitige Aufgaben innerhalb der Gemeinde Allschwil wahrnimmt, zur Sicherheit unserer Einwohner- und Einwohnerinnen erheblich beiträgt und die GPK interessiert war, einen vertiefteren Einblick in deren Tätigkeiten zu erhalten.

Alfred Rellstab, Niklaus Morat und Corinne Probst-Gadola bereiteten den Verwaltungsbesuch der GPK organisatorisch und sachlich vor und die ganze GPK segnete das geplante Vorgehen ab.

#### **2.5.2. Vorgehen der GPK**

Gemäss GPK-Handbuch haben Verwaltungsbesuche das Ziel, einen informativen sowie allgemeingültigen Einblick in die Verwaltungs- und Behördentätigkeit zu erhalten. Zudem sollen anlässlich eines solchen Besuchs auch aktuelle Fragen und Schwierigkeiten rund um die Tätigkeit der besichtigten Institution thematisiert werden. Dementsprechend wurde gegen Ende des 2. Quartals 2025 Kontakt mit der Gemeindeverwaltung, dem für den Bereich Sicherheit zuständigen Gemeinderat, dem Gemeinderatspräsidenten sowie Herrn Andreas Meyer, Abteilungsleiter Sicherheit und Gruppenleiter Gemeindepolizei, aufgenommen und ein Termin für den physischen Verwaltungsbesuch vereinbart.

Die GPK hat es enorm geschätzt, dass ihr schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt von Seiten der Gemeindepolizei proaktiv etliche Unterlagen wie eine Zusammenfassung der Tätigkeiten und Aufgaben der Gemeindepolizei, Informationen zur Dienstplanung, statistische Auswertungen und eine Übersicht über die Aufteilung der Ressorts der Abteilung Gemeindepolizei zugestellt wurden. Nach Prüfung dieser Dokumente wurde seitens der GPK ein Fragebogen verfasst, welcher die Grundlage für den eigentlichen Verwaltungsbesuch darstellte. Der Fragebogen wurde der Gemeindepolizei drei Wochen vor dem Besuch zugestellt und bereits vor dem Verwaltungsbesuch schriftlich beantwortet, so dass am Besuch selbst genügend Zeit für einen Austausch über die wichtigsten Aspekte blieb.

### 2.5.3. Eindrücke zum Verwaltungsbesuch

Der eigentliche Verwaltungsbesuch fand am 27. Oktober 2025 statt. Seitens GPK nahmen Alfred Rellstab, Niklaus Morat und die GPK-Präsidentin, Corinne Probst-Gadola, daran teil. Ruth Bucher, Protokollführerin der GPK, verfasste das Protokoll. Von Seiten Gemeindepolizei waren Herr Andreas Meyer, Abteilungsleiter Sicherheit und Gruppenleiter Gemeindepolizei, Herr Christian Kolodziej, stv. Abteilungsleiter Sicherheit sowie Frau Bettina Zeugin, interimistische Bereichsleiterin Sicherheit am Besuch zugegen. Der Verwaltungsbesuch fand in einer sehr angenehmen professionellen Atmosphäre statt und nach einem umfassenden Austausch, dem im Wesentlichen der GPK-Fragenkatalog zugrunde lag, durfte die Delegation der GPK diverse Utensilien der Gemeindepolizei wie Body-Cam und schussichere Westen anschauen sowie die Büroräumlichkeiten der Gemeindepolizei besichtigen.

Nachfolgend eine kleine Auswahl der besprochenen Themen:

**Generell:** Die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Gemeindepolizei und den verschiedenen Stellen der politischen Gemeinde, wie auch mit dem zuständigen Gemeinderat, dem Bereich Bau-Raumplanung-Umwelt (BRU) und mit der Schule (zB. bei Themen der Schulwegsicherheit) funktioniert insgesamt gut, ist lösungsorientiert, basiert auf gegenseitigem Vertrauen und ist unkompliziert. Allerdings existierte zum damaligen Zeitpunkt nach dem Weggang des Bereichsleiters keine eigentliche Hauptabteilung Sicherheit mehr, respektive befand sich diese in einer Umstrukturierung. Dies brachte verschiedene Herausforderungen und eine gewisse Unsicherheit mit sich. Frau Zeugin hat mit einem Pensum von 10% die Bereichsleitung ab Juni 2025 übernommen und Herr Meyer leistete sehr viel Bereichsleiterarbeit.

**Gesetzliche Auftrag:** Dieser umfasst im Wesentlichen die Gewährleistung von Ruhe und Ordnung innerhalb des Gemeindebanns, die Überwachung des ruhenden und fahrenden Verkehrs, sowie präventive Präsenz i.S. Schulwege und allgemeine Überwachungsaufgaben im Strassenverkehr.

Darüber hinaus fallen auch administrative und weitere Aufgaben an, etwa in den Bereichen Bewilligungswesen, Parkraumbewirtschaftung, Beratung der Bevölkerung, Support bei der Baustellenplanung, Anlässe, Markierungen und Signale sowie bei diversen weiteren Tätigkeiten im Rahmen der kommunalen Zuständigkeit und Zuteilung innerhalb der Gemeindeverwaltung.

**Ressourcen / Team:** Mit Andreas Meyer, Abteilungsleiter Sicherheit, verfügt die Gemeindepolizei über insgesamt 5 Polizisten, die jeweils in einem 100%-Pensum tätig sind. Alle Teammitglieder sind mit den wichtigsten Abläufen und Inhalten der verschiedenen Aufgabenbereiche vertraut und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig. Das Arbeitsklima kann als äusserst gut, kameradschaftlich und von gegenseitigem Respekt geprägt bezeichnet werden. Insbesondere in möglichen Gefahrensituationen können sich die Mitarbeitenden vollumfänglich aufeinander verlassen.

Sehr positiv nimmt die GPK die Information auf, dass die Gemeindepolizei schon seit Langem mehrmals pro Jahr an von der Polizei BL in Zusammenarbeit mit dem Polizeibeamtenverband organisierten Schiesstrainings und jährlichen Schiess-tests teilnimmt, obschon weder eine kantonale, noch eine kommunale Vorschrift eine solche Weiterbildung verbindlich vorschreibt.

Die Gemeindepolizei verfügt aus Sicht des Abteilungsleiters Sicherheit, Herrn Andreas Meyer, derzeit über ausreichende personelle Ressourcen, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Da die Gemeinde aufgrund der kantonalen Gesetzgebung rund um die Uhr, also 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche für Ruhe und Ordnung zuständig ist, wird der entsprechende Pikettdienst in der Nacht und am Wochenende extern vergeben. Auch die regelmässige Kontrolle der Parkraumbewirtschaftung erfolgt mit der Unterstützung eines externen Dienstleistungsunternehmens. Diese Lösung ist sowohl aus ressourcentechnischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll.

**Zusammenarbeit mit privaten Dienstleistern:** Seit 2023 wird die Gemeindepolizei von der Firma «First Choice Security» bei der konstanten und regelmässigen Kontrolle des ruhenden Verkehrs im Rahmen der

Parkraumbewirtschaftung unterstützt. Die Mitarbeitenden der First Choice Security sind der Gemeindepolizei persönlich bekannt und es findet ein regelmässiger wöchentlicher Austausch statt.

Auch die Zusammenarbeit im Pikettdienst mit der «Securitas AG», die seit 2015 besteht, verläuft sehr gut. Die Rapportierung der Piketteinsätze (ausschliesslich Ruhe & Ordnung) erfolgt direkt an die Gemeindepolizei. Ein regelmässiger sowie bedarfsorientierter Austausch stellt sicher, dass die Zusammenarbeit effizient verläuft.

Durch den gezielten Einsatz externer Partner können kontinuierliche Kontrollen und flexible Reaktionszeiten gewährleistet werden, ohne die personellen Ressourcen der Gemeindepolizei übermässig zu beanspruchen. Dies führt zu einer optimalen Einsatzplanung und gleichmässigen Präsenz im Gemeindegebiet. Beide Partner arbeiten professionell, zuverlässig und in enger Abstimmung mit der Abteilung Sicherheit. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und ist wirtschaftlich sinnvoll. Die vereinbarten Leistungen werden zu klar definierten und budgetierten Konditionen erbracht, was eine hohe Kostentransparenz ermöglicht.

Die Flexibilität beim Einsatz wird durch die externen Partner sichergestellt und entlastet die Gemeindepolizei, die für polizeiliche Aufgaben eingesetzt werden kann. Gleichzeitig bleibt die Gesamtverantwortung bei der Gemeindepolizei, was eine saubere Führungsstruktur und Steuerung sicherstellt. Insgesamt kann die Wirksamkeit der Zusammenarbeit als hoch eingestuft werden.

**Ausstattung:** Sowohl hinsichtlich Einsatzfahrzeugen als auch bezüglich der Ausstattung mit Waffen, Kleidung (inkl. schussicheren Westen und Helmen) und Kommunikationsmitteln ist die Gemeindepolizei gut und dem heutigen kantonalen Standard entsprechend ausgerüstet.

#### 2.5.4. Fazit

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass ein Verwaltungsbesuch – wie eingangs dargelegt - vor allem dazu dient, einen generellen Eindruck zu erhalten und der besuchten Verwaltungseinheit mit ihrem Interesse Wertschätzung zukommen zu lassen. Die GPK hat anlässlich ihres Verwaltungsbesuchs bei der Gemeindepolizei einen sehr fundierten, transparenten, informativen Einblick in die Tätigkeiten der Gemeindepolizei erhalten und ist beeindruckt, ob der hervorragenden Leitung derselben, des spürbaren Teamgeists und der Begeisterung der Mitarbeiter für ihre Arbeit. Trotz zunehmender Belastung durch respektlose, teilweise querulatorische Einwohnerinnen und Einwohner seit der Corona-Pandemie hat die GPK den Eindruck gewonnen, dass sich das Team der Mitarbeitenden der Gemeindepolizei besonnen und anständig gegenüber der Bevölkerung verhält, sich gegenseitig unterstützt und sich bezüglich Wissen und Know-how auf dem aktuellen Stand befindet. Im Rahmen des Besuches konnten keine Missstände festgestellt werden, weshalb detaillierte Empfehlungen aus Sicht der GPK nicht angezeigt sind.

Die GPK dankt den bei diesem Verwaltungsbesuch involvierten Mitarbeitenden für ihre zuvorkommende Auskunftsbereitschaft und ihren spürbaren Einsatz zugunsten der Allschwiler Bevölkerung.

#### 2.6. Auskunftsbegehren bezüglich Vergabe von externen Beratungsmandaten et al.

Wie im Tätigkeitsbericht 2024 bereits festgehalten, reichte die GPK im 4. Quartal 2024 beim Gemeinderat einen Fragenkatalog ein, der in dieser Thematik mehr Klarheit bringen sollte. Die Beantwortung der Fragen seitens des Gemeinderates erfolgte Ende des 4. Quartals 2024, führte aber nicht dazu, dass die GPK zufriedenstellend aufgeklärt worden wäre. Aus diesem Grund hat die GPK im 1. Quartal 2025 weitere, explizitere Fragen eingereicht. Zudem hat auch ein mündlicher Austausch zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwalter und GPK stattgefunden. Aufgrund anderweitiger zeitlicher Beanspruchung, insbesondere im Rahmen

der «Untersuchung Primarschule Allschwil», musste die GPK eine vertiefte Prüfung in dieser Sache zurückstellen. Sie wird im Verlauf dieses Jahres prüfen, wie hier fortgefahren werden soll.

### 3. Ausblick und Dank

Die GPK plant auch im Jahr 2026 einen Verwaltungsbesuch zu machen und ist weiterhin bestrebt, ihrem gesetzlichen Auftrag vollumfänglich nachzukommen, offene Pendenzen anzugehen und wo möglich abzuschliessen.

Persönlich möchte ich mich bei meiner Kommissionskollegin und meinen Kommissionskollegen, als auch bei unserer Protokollführerin für die konstruktive Zusammenarbeit im Berichtsjahr bedanken. Die Tätigkeit als Mitglied der GPK erfordert gegenseitiges Vertrauen, das Fokussieren auf die Sache und Diskretion, was ich als Präsidentin dieser Kommission genauso erleben darf. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich zudem bei allen Mitgliedern des Einwohnerrates. Ein Dank für die gute Zusammenarbeit geht auch an den Gemeinderat und an die Verwaltung.

### 4. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen stellt die GPK folgenden Antrag:

1. Der Tätigkeitsbericht 2025 der GPK mit ihren Feststellungen und Empfehlungen wird Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde von der GPK am 27. Mai 2026 einstimmig genehmigt. An der Sitzung anwesend waren René Amstutz, Hanna Kirchhofer, Niklaus Morat, Corinne Probst-Gadola, Alfred Rellstab sowie Lucca Schulz.

Für die GPK



Corinne Probst-Gadola